



Drucksachen der Bezirksverordnetenversammlung Neukölln von Berlin XXI. Wahlperiode

Ursprung: Große Anfrage 1
Ursprungsinitiator: SPD, Preuß, Marko

Drs. Nr.: 0859/XXI
TOP Nr.:

Beratungsfolge:

Datum	Gremium	Sitzung	Beratungsstand
28.06.2023	BVV	BVV/020/XXI	beantwortet

Große Anfrage 1

Stoppchild für den Radverkehr durch den Senat?

Ich frage das Bezirksamt:

1. Welche Auswirkungen hat die Entscheidung der Senatorin für Verkehr, Radverkehrsprojekte zu stoppen, auf bereits beschlossene / begonnene Projekte in Neukölln?
2. Steht auch der sichere Radverkehr auf der Hermannstraße zur Disposition?
3. Welche finanziellen Folgen hat der Stopp und sind eventuell Fördermittel gefährdet?

Berlin-Neukölln, den 20.06.2023

SPD, Herr Preuß, Marko

(Antragsteller, Fragesteller bzw. Berichterstatter)

Abstimmungsverhalten:

	CDU	SPD	Grüne	LINKE	AfD
JA	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
NEIN	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
ENTH.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Ergebnis:

Einstimmig

beschlossen mit Änderung

Kenntnis genommen

abgelehnt

gewählt

zurückgezogen

vertagt

gegenstandslos

überwiesen in den Ausschuss für _____

(federführend)

zusätzlich in den Ausschuss für _____

und in den Ausschuss für _____

beantwortet schriftlich

GB I/BzBm

GB II/BiKuSport

GB III/Ord

GB IV/StadtUmVer

GB V/SozGes

GB VI/Jug

Bezirksverordnetenvorsteher o.V.i.A.

Sitzung am : 28.06.2023

Lfd. Nr. : 13.2

Drs. Nr. : 0859/XXI

nachrichtlich den Fraktionen
der CDU, SPD, Grüne, LINKE, AfD

schriftlich :

Beantwortung der Großen Anfrage

Stoppschild für den Radverkehr durch den Senat?

Sehr geehrter Herr Vorsteher,
sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Preuß,

für das Bezirksamt beantworte ich die Große Anfrage der Fraktion der SPD wie folgt:

Zu 1.

Das Bezirksamt hat durch Pressemitteilung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt vom 16. Juni 2023 davon erfahren, dass Projekte, die nicht durch die in einer Auflistung von Spiegelstrichen genannten Kriterien gedeckt und noch nicht begonnen wurden sind „bis zur Billigung der weiterentwickelten Jahresplanung nach Maßgabe der Richtlinien der Regierungspolitik. Jegliche Sachverhalte, welche in Zusammenhang mit noch nicht beauftragten Radverkehrsmaßnahmen stehen, ruhen vorerst bis zur Billigung der neuen Jahresplanung.“

In der darauffolgenden Woche hat uns eine Reihe von Abfragen durch die Senatsverwaltung erreicht, in denen sie Informationen zum Planungsstand etwaig betroffener Projekte erfragt. Diese betrafen zunächst das Hauptstraßennetz, im weiteren Abfragen auch das Nebenstraßennetz in der Zuständigkeit der Bezirke.

Am 20. Juni ist dem Bezirk Neukölln mitgeteilt worden, dass auf Grund von der Leitung der Senatsverwaltung für Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt entschieden wurde, alle bisher seitens SenMVKU erteilten Finanzierungs- bzw. Mittelzusagen für das laufende und alle künftigen Haushaltsjahre temporär außer Kraft zu setzen sofern sie nicht unter die oben erwähnten Kriterien (u.a. Beschlüsse der Unfallkommission, Vorhaben im Zusammenhang mit

Schulwegsicherheit, Vorhaben zur Sanierung von bestehenden Rad- und Fußverkehrsanlagen ohne Veränderungen der Querschnittsaufteilung) fallen.

Neukölln hat alle erfragten Informationen an die SenMVKU zugeliefert. Ein Rücklauf dazu steht jedoch bisher aus. Daher vermutet der Bezirk, dass von den für dieses Jahr anstehenden Maßnahmen die durch die Senatsverwaltung selbst geplante und angeordnete Radspur in der südlichen Sonnenallee sowie der durch den Bezirk geplante 2. Bauabschnitt der Hermannstraße betroffen sind.

Sofern diese Projekte nicht sehr zügig wieder freigegeben werden bzw. die Anordnung erfolgt, ist eine Umsetzung in diesem Jahr wahrscheinlich nicht mehr zu realisieren. Dies würde bedeuten, dass die Finanzierungszusagen aus dem Bundesprogramm „Stadt und Land“ sowie Finanzierungszusagen der Senatsverwaltung verfallen. Ob diese Mittel im nächsten Jahr erneut zur Verfügung stehen, ist nach jetzigem Stand leider mehr als fraglich. Insofern droht sich der Bau von sicherer Verkehrsinfrastruktur deutlich zu verzögern. Meine klare Erwartung ist, dass Planungen, die mit hohem Abstimmungsaufwand und der Würdigung aller Interessen erfolgt sind, jetzt nicht einfach in der Schublade landen.

Zu 2.

Ja, wegen des Kriteriums „Wegfall von Parkplätzen“ steht auch der Weiterbau des Radwegs in der Hermannstraße zur Disposition. Die Planungen für den zweiten Bauabschnitt sind unlängst der Senatsverwaltung zur Anordnung übermittelt worden. Solange die Anordnung dort nicht erfolgt und die Finanzierungszusage wieder in Kraft gesetzt wird, kann der Bezirk nicht in die Ausschreibung der Baumaßnahme gehen. Der schon gebaute geschützte Radstreifen endet solange im Nichts, was aus meiner Sicht für alle Verkehrsteilnehmer*innen ein unhaltbarer Zustand ist.

Zu 3.

Neben der Arbeit, die im Bezirksamt und in der Senatsverwaltung in die Planungen geflossen ist, sind auch Planungsleistungen vergeben worden. Die Kosten dafür muss allerdings die Senatsverwaltung benennen. Fest steht, dass Bundes-Fördermittel in Höhe von 573.000 Euro verfallen, wenn die Radspur auf der Sonnenallee nicht mehr in diesem Jahr gebaut werden kann. Für die Hermannstraße verfällt die Finanzierungszusage über 295.000 Euro aus Landesmitteln.

Es gilt das gesprochene Wort!

Jochen Biedermann
Bezirksstadtrat